

Saale-Beitung.

Anzeigen... werden die Spaltenpreise...

Der „neue Bismarck.“

Die Wiener „Neue Freie Presse“ bringt in ihrer letzten Sonntagsnummer an leitender Stelle eine interessante, anscheinend von Diplomatenhand gezeichnete Charakteristik des österreichischen Ministers Freih. v. von Tschirsky...

„Herr v. Tschirsky hängt sein Porträt nicht in die Schaufenster. Er hat wenig von dem, was die Vorübergehenden reizt, sich nach einem Minister in den Straßen umzusehen oder mit dem Finger auf ihn hinzuweisen.“

„Herr v. Tschirsky ist ein Mann, der sich nicht durch die äußere Erscheinung imponieren will. Er hat die Eigenschaften eines politischen Geschäftsmannes, redet nie an der Sache vorüber, sondern stets für sie und von ihr.“

Die Balkanwirren.

Konstantinopel, 11. Okt. (Melbung des Wiener R. R. Telegraphen-Bureau.) Heute nachmittag wurde eine türkisch-montenegrinisch-türkische Demonstration vor einigen diplomatischen Missionen inszeniert...

Kriegsluft in Serbien.

Belgrad, 12. Okt. (Wiener Rorr.-Bureau.) In der Stupschina unterbreitete der Kriegsminister einen Gesuchentwurf betreffend die Bewilligung von 16 Millionen Dinars zur Ergänzung der Heeresausrüstung.

trugten Resolution zum Ausdruck gekommen, wonach die Stupschina die bisherige Haltung der Regierung billigte und namens des serbischen Volkes einmütig der Regierung Hob und Gut zur Verfügung stellte.

Aus der geheimen Sitzung der Skupschina

bringen mancherlei Einzelheiten in die Öffentlichkeit, die erkennen lassen, daß entgegen den offiziellen Versicherungen, zwischen Regierung und Volksvertretung sich keine Differenzen herrschen.

Belgrad, 12. Okt. Der Verlauf der Sitzung war zum Teil recht fäurisch, da Alt- und Jungradikale bis aufeinander plagten. Die Stimmung wendete sich immer mehr gegen den König, dem man es verübelte, daß er die Stupschina in so ernsten Zeiten nicht mit einer Thronrede eröffnete.

Keine Geschosse!

Belgrad, 12. Okt. Zum Abschießen der Kriegsgeschosse trug am meisten die Mitteilung des serbischen Kriegsministeriums bei, daß Serbien gegenwärtig ohne jede Munition für Artillerie des Kalibers 75 mm sei.

Die Rauflust der Serben

hat sich am Montag in einem Gewaltakt Luft gemacht. Belgrad, 12. Okt. Aus Schabaz wird telegraphiert: Die der Stadt gegenüber liegende Insel Buzjitski, welche ungarisches Territorium ist und wo ungarische Zollbeamte die Grenzwaage ansetzen erhalten, wurde heute durch serbische Zollbeamten besetzt.

Fürst ferdinand's Einzug in die Residenz.

Sofia, 12. Okt. Fürst Ferdinand hielt heute nachmittag seinen feierlichen Einzug in die Residenz. Die Stadt war auf das prächtigste geschmückt. Militär bildete Spalier; den Vereinen und Schulen waren besondere Plätze angewiesen.

Montenegro über die Balkankrise.

Cetinje, 12. Okt. Das hiesige Amtsblatt schreibt: Montenegro freut sich des Wiedererwachens der Balkanstaaten. Es hat in den Erfolgen der Balkanstaaten stets einen gemeinsamen und somit auch seinen eigenen Erfolg gesehen.

Eine kroatische Deputation aus Boonien vor Kaiser Franz Josef.

Budapest, 12. Okt. Der König empfing heute eine kroatische Deputation. Vizebürgermeister Mandic aus Serrawo hielt eine Subdignationsansprache an den König, in der er ausführte, daß die Bevölkerung nimmere unter dem Schutze der mächtigen habsburgischen Monarchie eine glücklichen Zukunft zuversichtlich entgegenstehe.

Fertig zum Aufstieg.

Die Spannung, die das deutsche Volk der Zeppelinischen Unternehmung entgegenbringt, wächst auf neue. Schon heute zeigt sich ein enormes Interesse für den nächsten Aufstieg des fähigen Grafen, der, wenn wir richtig informiert sind, seine Fahrt am 20. d. M. in Gegenwart des Kaisers oder des Kronprinzen antreten will.

Friedrichshafen, 12. Oktober. Der „Zeppelin“ (Modell B) liegt im grohen und ganzen fertig in der letzten Ballonhalle. Das Aluminiumgerüst ist vollständig aufmontiert. Die Hülle ist noch nicht angelegt, ist aber vorhanden.

Deutsches Reich.

„Die Erben von Byzanz.“

„In einem „Die Erben von Byzanz“ überschriebenen Artikel beschäftigt sich Maximilian Harden im neuesten Heft der „Zukunft“ mit den Ereignissen auf dem Balkan. Harden lobt lange geschichtliche Rückblicke und man muß ihm einräumen, daß er in selten angenehmer und fähiger Weise Historie zu schreiben versteht.“

Vertical text on the left margin: Adr. v. v. G. ...

ins Fortwährende schloffen, Rebellien die Regentengewalt ausüben muß und heute anbetet, was er gestern verflucht? Die Schlußsätze sind gefällig. Der endgültige Sieg der Jungliberalen verleiht die Erfüllung des Buzenannensches in Nebelnebel; und legt eine stürmische Reaktion die dreifache Jugend weg, so nicht die dem Sultan den Mut zu neuer Tapferkeit. Seit also aber in jeder Zeit nie. Und der Berliner Reichstag. Dieser Rates hat sich gezeigt, daß die Verträge nur mit der Klausel rebus sic stantibus gelten. Dem Tropfen, dem wellenden Reib des Ostrimerreides nahe mit Fieberfahnen stets eine Krise, wenn die Buzen sich unruhig regten, der Slawenfeld sich breiter und weiter vorwärts schob. Wird die Erfahrung sich den Erben des Buzenierstiftes erneuen? Schon ist liberal gesellige Bewegung, wird liberal still gelogen; schon spricht man von einem neuen Kongress (vor dem uns der Himmel gnädig bewahre). Würden die Großmächten wirklich sich überlassen? Ni. was heißt wahr, nicht am Ende nur der Teil eines Umgebungsmanders? Nach dem ersten Sturm wird's zu prüfen sein."

Prof. Schnitgers Heimkehr.

Der von seiner Reise von Japan zurückgekehrte Professor Schnitger wurde von der kirchlichen Oberbehörde zur neuereichen Regierung über seine "Kritik" aufgefordert. (Der Kampf um Schnitger geht damit weiter. Das Zentrum raft und will sein Opfer haben.)

Partei-Nachrichten.

Jungliberaler Parteitag.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Eberfeld, 10. Oktober.

Mit einer Begrüßungsverlesung im Besitze des höchsten Thaliatates begannen hier die Verhandlungen des 10. Ordentlichen Parteitag des Reichsverbandes der Vereine der national-liberalen Jugend (auf den wir schon gestern abend hingewiesen haben). Auf deren Tagesordnung stehen wichtige Beschlüsse in bezug auf den Wählkreis, Banzelischen und Günter'schen Reichstag. Jungliberaler Vereine sowie Verträge und Anträge zur Stellungnahme der jungliberalen Bewegung in bezug auf die politische Lage und die Agrarfrage. Als Vertreter des Zentralvorstandes der National-liberalen Partei sind mehrere Abgeordnete des Reichstages und des preussischen Landtages erschienen. Den Wahlkreis Eberfeld vertritt Landtagsabgeordneter Hinzmann, für den veränderlichen Oberbürgermeister Fund hatte die Stadt Eberfeld den Beigeordneten F. Z. entandt.

Der Vorsitzende des Eberfelder National-liberalen Jugendvereins, Rechtsanwält Dr. Graf, ließ die Erschienenen willkommen und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Vom Verein Zena liegt ein Antrag auf Schaffung eines Arbeitsprogramms vor, aus dem wir folgendes hervorheben:

Arbeitsprogramm

Auf dem Boden der national-liberalen Partei erstreben wir folgende Ziele:

Politische Verjüngung der Partei: Zeitgemäße Reorganisation des Parteiprogramms. — Verdrängung der Reaktion im Reich und den Einzelstaaten: Zweifelhafte der geklärten Bürgerlichen Werten. — Gegenwärtige als politische Bewegung nach außen: Erhaltung des Reichs; Verjüngung der Flotte. — Reform wichtiger Verfassungen; allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht; seine Einführung in den Einzelstaaten, neue Wahlkreisverteilung im Reich, Proportionalwahlen. — Kampf dem Ultramontanismus: Unterstützung dem nationalen Katholizismus. — Trennung von Staat und Kirche: Unterstützung des christlichen Liberalismus in der protestantischen Kirche. — Befreiung der Schule von Kirche und Konfessionalität; Simultan Schulen; Fachschulwesen. — Kampf allen Mißbräuchen im Heer: Kampf gegen Feudalismus in Offizierskorps, gegen Korruption im Unteroffizierskorps, gegen Mißhandlung der Mannschaften; Verjüngung des Heeres; eine große nationale Fahnenvereinschaft im Heer und Flotte. — Bekämpfung jedes Gewissenszwanges: des politischen wie des religiösen in Schule, Heer und Verwaltung.

Die erste öffentliche Versammlung begann nachmittags 3 Uhr. Den politischen Bericht über die jungliberale Bewegung und politische Lage

erstattete der Verbandsvorsteher Reichsanwalt Dr. Fischer (Kahn) wie folgt: Unsere Stellungnahme zur Wahlrechtsreform ist durch die Beschlüsse von Mannheim und Hannover klar geworden. Beide Beschlüsse bezeichnen das Reichstagsmandat als dasjenige, welches dem heutigen geistigen und materiellen Kulturzustand unseres Volkes entspricht, und fordern nicht nur die Unantastbarkeit desselben, sondern auch seine grundsätzliche Einführung in den Einzelstaaten. Einige Beschlüsse begrüßen zugleich jede Verbesserung des Wahlrechts in den Einzelstaaten, die zur Einführung des Reichstagswahlrechts führen können. Genau diesen Beschlüssen entsprechend gestaltete sich unser Verhalten, als wir anlässlich der letzten preussischen Landtagsmannschaft erneut zur Wahlrechtsreform Stellung nehmen mußten. Der Beschluß des Zentralvorstandes der Partei, dem zugestimmt zu haben uns als ein Zurückweichen vorgehalten wird, befaßt sich nicht grundsätzlich mit der Frage der Einführung oder Ablehnung des Reichstagswahlrechts, sondern ist lediglich aufzufassen als die Parole der Partei für die bevorstehende Wahl. Infolgedessen beschränkt sich der Beschluß darauf, diejenigen Forderungen zusammenzufassen, welche angesichts der parteipolitischen Lage in Preußen tatsächlich durchführbar erscheinen.

Der Redner geht lobend auf den Antrag des Gesamtverbandes auf Schaffung eines

Einigungsausschusses

ein und fügt dazu aus: Nicht eine organische Verschmelzung der bestehenden liberalen Parteien streben wir heute an, was uns befehlt, ist der Wunsch, die Kräfte, die die Biopolitik geistigt hat, für die Zukunft dem deutschen Volke zu retten. Es handelt sich nur darum, Klarheit darüber zu schaffen, ob es nicht möglich sein sollte, daß sich die einzelnen liberalen Parteien eines gemeinsamen Ausschusses schafften zur Besprechung der den deutschen Liberalismus interessierenden Fragen. Die Möglichkeit der Verständigung soll der Einigungsausschuss schaffen, aber nicht mit Stimmenmehrheit über politische Fragen öffentlich entscheiden. Die Entscheidung liegt den einzelnen Parteien vorbehalten. Wir glauben, daß die Zeit für die Schaffung eines solchen Ausschusses günstig ist. Die Biopolitik wird nicht ewig währen, daher glauben wir, daß jetzt der richtige Augenblick ist, wo die liberalen Parteien sich zusammenfassen, dafür zu sorgen, daß, wenn der Block auseinanderfällt, der Liberalismus geint aus den Trümmern hervorgeht. Was wir erstreben, ist, festzustellen, daß die national-liberale Partei, die größte liberale Partei, die Einigung der liberalen Gruppen will, und daß sie in der

Bildung eines Einigungsausschusses einen geeigneten Weg hierzu eröffnet. Die Linksliberalen müssen nur die Eiderheit gewinnen, daß es den National-liberalen mit der Einigung heiliger Ernst ist. Der Redner legt namens des Zentralvorstandes eine Resolution vor, in der es heißt: „Wir halten noch immer an der Biopolitik fest und hoffen, daß unter Mitarbeit der konservativen Parteien eine den Bedürfnissen des Deutschen Reiches entsprechende gründliche Regelung der Finanzreform gelingt. Sollen aber die heutigen Reichsfinanzen bauend gesund bleiben, darf die so gefahrene Grundlage nicht wieder durch Beschlässe wie die auf Betreiben des Zentrums gefasste Frankfurter Klausel, erschüttert werden. Eine Gewähr dafür ist aber allein eine dauernde Ausschüttung des Zentrums durch das Zusammenwirken der Biopolitiker.“

Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Disposition, die mit der Besprechung des Antrages auf Schaffung eines Einigungsausschusses verbunden wurde, gibt Eggeling's Namen namens des Zentralvorstandes die Erklärung ab, daß die Schaffung eines Ausschusses zur Erzielung der Einigung unter den liberalen Parteien für die Jungen wie die Alten das Ideal sei. Gegenwärtig sei aber die Einigung aller liberalen Parteien noch nicht durchführbar.

Allgemeine Mitteilungen.

— Aus Hamburg wird gemeldet: Die Bürgerchaft hat die Vorlage des Senats betr. Einführung einer Wertzuwachssteuer in Hamburg angenommen.

Ausland.

Der Internat. Arbeiterversicherungs-Kongress.

Aus Rom wird gemeldet: In Anwesenheit des Ministers Tittoni, des Handels- und Ackerbau-Ministers Cocco-Ortu, des früheren Schachministers Luquatti, sowie der Spitzen der Behörden wurde heute vormittag auf dem Capitol der 8. Internationale Arbeiterversicherungs-Kongress eröffnet. Cocco-Ortu hielt die Eröffnungsrede. Namens der deutschen Reichsregierung begrüßte der Präsident des deutschen Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann-Berlin den Kongress.

Sir Henry Drummond Wolff †.

Der frühere Vizekanzler Sir Henry Drummond Wolff ist in Brighton gestorben.

Sir Henry Drummond Wolff kam 1885 nach Ägypten, um eine Verfassung für das Land zu entwerfen; er schloß 1886 mit der Pforte einen Vertrag über Ägyptens Räumung durch die Engländer ab, die der Sultan schließlich jedoch nicht genehmigte. 1888 wurde er zum britischen Konsul in Berlin, 1893 zum Gesandten in Rumänien und 1892 zum Vizekanzler in Spanien ernannt. 1900 schied er aus dem Diplomatendienst.

Einfuhrverbot für Gefängnisarbeiten.

Wie aus London (Reuseland) berichtet wird, hat die Regierung von Rußland ein Verbot erlassen, durch die alle Waren, die ganz oder teilweise durch Gefängnisarbeit erzeugt oder hergestellt oder in oder in Verbindung mit einem Gefängnis oder einer Gefängnisanstalt angefertigt worden sind, von der Einfuhr ausgeschlossen werden. Ebensoviele dürfen Waren gleicher Art von einer Firma angeboten werden, die mit einer Gefängnisverwaltung einen Vertragszweck Lieferung der Waren geschlossen hat.

Ein Umsturz vor der Präsidentenwahl.

Die mächtigen New Yorker Blätter deuten nach den Aufstellungen über die Korruption der demokratischen Partei nimmend in der Präsidentenwahlkampagne einer Stimmungsumwälzung zugunsten Bryan an. Das beweisen die von den Zeitungen „World“ und „Herald“ vorgenommenen Probeabstimmungen.

Kleine Tagesnachrichten.

— Wie der „Bottländische Anzeiger“ meldet, ist Bürgermeister Emil Schindler in Aisch, ein bekannter Wortkämpfer des Deutschtums in Oesterreich, in der Nacht zum Montag gestorben.

— Eine Versammlung freier Arbeiter Baum- und Holzarbeiter in Vorstirre beschloß, den Arbeitgebern vorzuschlagen, die Lohnreduktion von fünf Prozent erst in drei Monaten eintreten zu lassen, dann würde die Arbeit sofort wieder aufgenommen.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Der Minister für Volksaufklärung bestätigte die Wahl des Grafen Leo Tolstoj zum Ehrenmitglied der Petersburger Universität.

— In Budapest wurde Montag um 1 Uhr mittags im Stadtmädchen in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, der gemahnen Erzherzogin Stefanie und deren Tochter ein Denkmal des Erzherzogs Rudolf, das den Konspiration im Jägerloftium darstellt, enthüllt. Der Feier wohnte auch der Vertreter des Deutschen Kaisers bei.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. Oktober.

Stadtverordneten-Sitzung.

Hall, 12. Oktober.

Am Vorstandstisch die Herren Geh. Kommerzienrat Steadner, Justizrat F. Hering, Baumeister Eggas und Fabrikant Gregler.

Eingegangen ist eine Eingabe der Firma S. Weig, Zeigergasse, Ecke Maderstraße, in der um Abänderung der Grundstückbegeben wird. Die Sache geht an den Bauausschuß. Ebenso eine Petition der Witwe Müller, Schwemmbrauerei, wegen einer Loreinfahrt. Weiter liegt eine Eingabe eines Drostenführers vor, der namens seiner Kollegen darum bittet, künftig zu gestatten, daß Landauer in Fällen des Andranges auch mal mit 5 bis 6 Personen besetzt werden dürfen. Die Sache wird, obgleich sie Politzangelegenheit ist, dem Petitionsausschuß überwiesen.

Schließlich ist noch eine Interpellation einer Anzahl Stadtverordneten eingegangen, die sich über den langjährigen Fortgang des Umbaus der Klausbrücke befragen. Herr Stadtbaurat Lammeris entgegnet, die Beschwerden seien ungerichtet. Es handle sich um ein Objekt von 90 000 Mark, und solche umfangreiche Arbeit könne nicht in kurzer Zeit bewältigt werden.

Die Sache wird bis zum Schluß der Sitzung zurückgestellt. Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

1. Der Zimmermeister und Architekt Wilhelm Bode, hier, hat von seinem Grundstück Ecke Mittelhofstraße und Kuralle eine Parzelle von ca. 2 Quadratmetern Größe stückförmig zur Straße abzutreten. Von dieser Fläche entfällt ca. 1 Quadratmeter auf Mittelhofstraße und ca. 1 Quadratmeter zur Kuralle. Herr Bode ist bereit, letzteres Land gegen spätere Anrechnung des Wertes des abgetretenen Landes als Grundfläche zu entrichten. Straßenbauausbau, während er für das zur Kuralle abgetretene Land eine Entschädigung von 20 Mark pro Quadratmeter fordert. Diesen Preis hält die Versammlung für angemessen. (Ref. Herr Stn. Reichard dt.)

2. Vom Stadtgymnasium ist die Aufstellung eines Transformators mit Schaltbrett und Anschlag des chemischen Unterrichtsimmers an die elektrische Leitung beantragt worden. Der Magistrat hat beschlossen, die gewünschten elektrischen Einrichtungen in den Unterrichtsräumen des Gymnasiums für Physik und Chemie so bald als möglich ausführen zu lassen. Die Versammlung stimmt diesem Beschluß zu und bewilligt 950 Mark aus Kapitel XIX Nr. 12 des Stadthaushaltsplanes. (Ref. Herr Stn. Reichard.)

3. Der Handarbeitsaal der höheren Mädchenschule soll so schnell wie möglich mit Grünlicht versehen werden. Das Kollegium bewilligt dazu 465 Mark. (Derselbe Referent.)

4. Der Titel II, 3 der Ausgabe und der Titel V, 1 der Einnahme des Haushaltsplanes der Städtischen Haushaltung für 1908 werden um 425 Mark zu Lasten von Kapitel XIX Nr. 12 des Kammerhaushaltsplanes verläßt. (Ref. Herren Stn. Schmidt und Colberg.)

5. Zur Erbauung eines Beamten-Wohnhauses auf dem Grundstück des Elektrizitätsamtes werden 42 500 Mark aus dem Mitteln des Erneuerungsfonds bewilligt. (Ref. Herren Stn. Giese und Probst.) Punkt 6 fällt aus.

7. Die Rechnungen nachstehender Stiftungen und Fonds für 1906 werden entlassen: a) Stadtrat Referenten-Stiftung, b) Fonds zur Gründung eines Robert-Frank-Museums, c) Louis Zehnische Stiftung, d) Stiftung der Inhaber des Bankhauses Reinhold Steiner, e) Stiftung des Baumeisters Friedrich Kaufst. (Ref. Herr Stn. Springer.)

8. Ebenfalls die Rechnung der Sparkasse für 1906 (derselbe Referent), und die Rechnung der allgemeinen Fortbildungsschule für 1905. (Ref. Herr Stn. Beige.) Dann kommt die

Interpellation wegen der Klausbrücke

zur Verhandlung.

Herr Stn. Vorges führt aus: Es wird einiges Kopfschütteln erregen, daß der Herr Stadtbaurat Lammeris am Eingange der Sitzung erklärt hat, die Arbeiten seien nicht verzögert. Am 3. August ist offiziell von der Behörde bekannt gemacht, daß die Klausbrücke „auf 6 Wochen für den Verkehr gesperrt“ wird. Was soll man dazu sagen?! Es sind bald drei Monate aus den sechs Wochen geworden; die Brücke ist immer noch nicht fertig und dennoch soll keine Verzögerung vorliegen. Die Behörde mußte von vornherein legen: die Arbeit dauert drei Monate, dann wäre nicht jene tiefe Erregung ins Publikum getragen. Schon nach drei Wochen sahen wir, wie furchtbar langsam der Bau voranschritt, und 50 Gehilfsleute (Anleger) wandten sich beschwerdeführend an das Stadtbauamt, es möchte mehr Leute eingestellt werden. Herr Oberingenieur Wacker erklärte: In sechs Wochen ist alles vorbei! Wie kann eine Behörde nur solchen Beschluß geben. Die Klausbrücke ist durch den Bau so labmgelegt und wird durch den langsamen Fortschritt der Arbeiten derart geschädigt, daß zwei Gehilfsleute schon erklärt haben: „Wenn nur nicht bald das Ende kommt, müssen wir zumachen.“ Die Vorarbeiten hätten eben früher erledigt werden müssen. Aber leider steht ja unser Stadtbauamt in dem Ruf, daß es die Sommerzeit hingegen läßt und erst zum Herbst und Winter große Arbeiten erledigt. Vor zwei Jahren war die dortige Gegend, die auf Landbauhinzieht, von der Richtung Herthefeld angewiesen ist, gerade zum Herbstmarkt durch Kanalarbeiten für den Verkehr gesperrt, im vorigen Jahr, wieder zum Herbstmarkt, durch Kanalarbeit in der Haderoberstraße usw., und dieses Jahr war's wieder so! Eine schwere Schädigung für das dortige wirtschaftliche Leben. Jüngst wird ein Geländer gebaut, in tagelanger Arbeit, dann wurde es wieder fertig, und jetzt wird ein neues errichtet!

Herr Stadtbaurat Lammeris: Einen Fehler muß ich zugeben, aber nur den einen: Wir hätten sagen sollen: die Klausbrücke wird auf unbestimmte Zeit (nicht auf 6 Wochen) gesperrt! Die Arbeiten wären übrigens erst zwei Monate. Morgen wird mit dem Legen der Schienen begonnen, im Laufe der Woche wird dann die Brücke frei für den Fußgängerverkehr. Technisch war's unmöglich, die Brücke schneller fertigzustellen; Eisenbeton braucht eben einige Zeit. Die Herren Sachverständigen im Kollegium werden mir recht geben, daß keine Verzögerung vorliegt. Dem Herbst haben wir mit Bedacht gewöhnt, denn wir mußten mit dem Sommer rechnen. Was wäre wohl für ein Schaden und für eine Verzögerung entstanden, wenn wir während der schweren Wollenbrüche im Sommer gebaut hätten! Daß die dortige Gegend gerade immer zum Herbst von Kanalarbeiten betroffen wurde, ist ein unglücklicher Zufall. Uns trifft kein Vorwurf.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe: Bei dem Brüdengeländer, das wieder weggerissen wurde, handelte es sich um ein Probefeld von nur 2 Metern Länge. Auf dem Papier sah's sehr gut aus, aber nachher ergab sich, daß es nicht in die harmonische Schönheit der neuen Brücke paßt. Und nun wird das Geländer in einer anderen Form ausgeführt. Die Freude über das wohlgeplante Werk, das die Brücke sicher darstellt, wird übrigens die Unannehmlichkeiten der dortigen Verkehrsperre bald vergessen machen. Die Allgemeinheit, die Adjazenten, müssen es sich gefallen lassen, wenn ein Privatmann baut und mit Genehmigung der Polizei das Trottoir und noch einen Teil des Fahrdammes perrt; da müssen die Adjazenten hier auch mal um der Allgemeinheit willen still halten, zumal tatsächlich keine Verzögerung vorliegt. Die Baubehauptung hat sich, als die Klagen in die Öffentlichkeit drangen, wiederholt von dem Fortgang der Arbeiten überzeugt und festgestellt, daß die Eigenart des Eisenbetons keine Beschleunigung ermöglicht. Es sind auch stets so viel Arbeiter beschäftigt worden, als nebeneinander beschäftigt werden konnten. Nacharbeit war aber bei einem so verantwortungsvollen Bau nicht möglich, abgesehen von den Kosten, die wir aber gar nicht gehabt hätten, hätte sich dadurch nichts erreichen lassen. Es ging nicht schneller. Mit diesem Punkt, zu dem wir ein paar Einzelheiten noch nachtragen, schloß die öffentliche Sitzung.

Ueber die Vorteile und Gefahren der Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Es ist schon oft in den Sitzungsakten der Handelskammer ... hat den Kaufmännischen Verein (E. V.) veranlaßt ...

und andererseits vergrößerte der holprige Boden auch auf kürzeste Entfernungen einen sicheren Schutz ...

Verbandsrat der Hallischen Jungfrauenvereine. Am 19. Okt. verjammeln sich die Jungfrauenvereine des Kreisverbandes zu Halle ...

Der evangelische Jesuitenverein hält am Dienstag, den 20. Oktober, im Wintergarten seine nächste Zusammenkunft ab ...

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelner verantwortlich.)

Wer in der letzten Zeit keine Schritte über die Regelmäßigkeit der Saale lenkte, mußte die betrübende Erfahrung machen, daß sich die Wege in einem der Großstadt geradezu unumgänglichen Zustand befanden.

XII. Provinzialsynode der Provinz Sachsen.

(Von unserm Spezialberichterstatter.) Merseburg, 12. Oktober. Der Präses Graf von Wartensleben eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen außer Verwaltungsberichten die Durchföhrung des Volkszählunterhaltungsgeleges und der Bericht über die Gerichtskenntnisse gegen den Redakteur des Hallischen Volksblattes.

vorliegenden Druckchrift. Um 27 000 Mark ist die Gesamtsumme der Missionsgaben wieder gestiegen; das macht über 8 1/2 Pfg. auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung.

Synodale Konzerte macht Mittelung von der Genesung Professor Barneds und spricht über den in Halle geübten Lehrer-Missionss-Berein, der sich erfreulich vermehrt.

Synodale Konzerte macht Mittelung von der Genesung Professor Barneds und spricht über den in Halle geübten Lehrer-Missionss-Berein, der sich erfreulich vermehrt.

Redakteur des Hallischen sozialdemokratischen Volksblattes spricht Synodale Graf Hohenthaal. Anlaß war die Erzählung: „Der tugendhafte Farmer und der lächerliche Sozialdemokrat“ im Volkskalender, wofür Redakteur Thiele 5 Monate Gefängnis erhielt.

Nächste Sitzung morgen 12 1/2 Uhr. Mit Gesang und Gebet schließt die Sitzung.

Provinzial-Nachrichten.

Kurios für koloniale Technik. (1) Cöthen, 12. Okt. Der Ferienkurios für koloniale Technik, der hier am städtischen Friedrichs-Park anwesend gehalten wird, wurde gestern abend unter freier Betätigung von auswärts im „Hotel Rumpf“ durch einen Begrüßungsabend eröffnet.

Rampf um die Lichterregung. (2) Friedebrod, 10. Okt. Ein eigentümlicher Konkurrenzkampf zwischen Gas und Elektrizität löst zurzeit hier die Thüringer Gasgesellschaft wollte von ihrer Gasanstalt in Waltershausen aus die Stadt Friedebrod mit Gas versorgen und laufe, um die Konkurrenz zu befeitigen, das hiesige Elektrizitätswerk.

Zum Bau des Krematoriums. Weipzig, 12. Okt. Nach langen Beratungen hatten die Stadtverordneten über den Bau einer städtischen Leichenverbrennungsanlage auf dem Egidienhofe am 22. Januar d. J. endgültig Beschluß gefaßt.

Waffenentlastungen. Witten, 12. Okt. In dem bei Treuen gelegenen Orte Wittengrün fand vorige Woche die Kirmes statt. Seitdem sind 24 Familien entlastet, in einzelnen Familien bis sieben Personen.

Sondern auch Personen der Umgebung, die in Waffengelen zur Armes waren, sind erkrankt. Die Ursache dieser Massenkrankung konnte noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Man nimmt allgemein an, daß Vergiftung die Ursache ist. Proben von Wasser, die bei der Armes verbraucht worden ist, sind zur Untersuchung nach Mangan geordnet.

(1) Weihenstephan, 12. Okt. (Werwants, Rittersmann oder Knappe) Als gestern nachmittag ein Frau den Königensplatz passierte, entfiel ihr der Stuhnschüssel in den Ramifikationen schacht. Die gute Frau ließ sich nicht verkränken. Schien nicht holte sie eine Leiter herbei, öffnete den Schacht und stellte sie, unbekümmert um den Anlauf der Menschen, in den Schacht und stieg selbst hinauf. Sie arbeitete unermüdet im Schamm herum und tauchte wiederholt ans Tageslicht empor, um frische Luft zu schöpfen. Schließlich war ihr Mangel an Erfolg gekrönt. Strahlenden Angesichts stieg sie mit dem Schüssel in der Rechten an die Oberfläche und wandelte heim mit ihm und der Leiter. Dunst Spuren folgten dem Weg, den sie gezogen.

(2) Wiesbaden, 12. Okt. (Die feierliche Uebergabe des „Kaiserhofes“ an die Stadt) findet Donnerstag, 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt. In der Foyer haben der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Engelke Hegel, sowie der Regierungspräsident von Barmen und der Landeshaupmann v. Wilmowsky ihre Teilnahme zugesagt. Zur Verhinderung der Bühneneinrichtung finden einige kurze Theateraufführungen statt. In der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Stadtvordneten lag der Antrag vor, aus Dankbarkeit den hochbetagten Stifter Kommerzienrat Otto und Richard Besehorn sowie dem verstorbenen Geh. Kommerzienrat Besehorn stadteigentlich ein im „Besehornhaus“ anzubringende Gedächtnisstiftung zu widmen, wofür die Summe von 4500 Mark gefordert wurde. Der Antrag gelangte einstimmig zur Annahme.

* Gommern, 12. Okt. (Diamantene Hochzeit) Das städtische Bergschloß in Labegurg feiert das Fest der diamantenen Hochzeit.

* Amsdorf, 12. Okt. (Witzwachsener) Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, beim Verkauf von Grundstücken innerhalb des Gemeindegebietes die Wertzuschläge zu erhöhen.

(3) Amsdorf, 12. Okt. (Ausbau in der Kaiserriehe) In vorangegangener Nacht drangen mehrere deutsche Schützenbände in die an der Kaiserriehe stehende Kaiserin-Kaserne des Herrn Maßke und richteten dort ein großes Unheil an. Eine große Anzahl der oben Wägel erlag den Wüsten der Räuber, die unter den reichhaltigen Füllensbehältern große Verwüstung anrichteten. Was von ihnen nicht gestohlen wurde, liegen die Bürger tot liegen. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 400 Mark.

* Chemnitz, 12. Okt. (Todesstrafe beim Abspringen von der Elektrischen) Der aus Oberhesseln bei Döbeln gebürtige Alan Naumann von der 2. Eskadron der Kaiserlichen Jäger beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen unglücklich, daß er einen Schenkelbruch erlitt, an dem er bald darauf verstarb.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Wien, 11. Okt. Den österreichischen tierärztlichen Hochschulen in Wien und in Gießen wurde das Recht der Promotion zum Doctor medicinae veterinariae und das Recht der Rettungswahl in dreijährigem Turnus verliehen. Zugleich wurde die dringend notwendige Abänderung der Wiener Hochschule von der Militärverwaltung, sowie die Ausgestaltung, Verlegung und vollständige Neubauunter dem Patronat des Unterrichtsministeriums in bestimmte Aussicht genommen. Für das laufende Ueberangsjahr wurde als geschäftsführender Prorektor der Wiener tierärztlichen Hochschule der Prof. Dr. Physiologie Dr. Armin Thiermal Oeder von Senjensep gewählt, welcher vor seiner Berufung nach Wien im Jahre 1906 durch drei Jahre am physiologischen Institut in Leipzig und durch sieben Jahre in Halle a. S. tätig gewesen war.

Ein Richard Wagner-Denkmal in Venedig. Im Stadtpark wurde im Besitz der Behörden und der deutschen Kolonie die von Adolf Thiem der Stadt Venedig geschenkte Büste Richard Wagners enthüllt. Das Werk ist eine Arbeit des Bildhauers Schaper.

Vermischtes.

Dienstantritt.

Am spanischen Hofe wurde kürzlich die Einsetzung des einjährigen Prinzen von Asturias in das Infanterieregiment des Königs feierlich vollzogen, wobei der Prinz in voller Uniform und ordnungsgemäß die Urkunde mit einem Kreuz unterzeichnete und hierauf seine Vorgesetzten militärisch begrüßte. Die „Jugend“ bejingt diesen welthistorischen Vorgang in folgenden Versen:

Hoch am Arm der Mama
Im Waffenrode liegt er da,
Auf seinem Haupt mit scharfem Dru
Das Käppi nebst Koladenhalm,
Auf seiner Brust — wie freut ihn dies —
Der Tugend Lohn, das Goldne Wief,
Und an den Hüften, piegeflacht,
Des Dienstes großes Heidepaar!
„Ach!“ meldet er sich jetzt präsent
Den Herrn vom Garderegiment.
Signiert mit einem Kreuz den Schein,
Wie Tugendbald im Wallenstein,
Und grüßt dann mit Ans Gesicht
Strammflingern seine Vorgesetzten!
Sie sehn. Der Prinz ist sehr erlöhnt —
Wie unruhig sein Auge blüht!
Auf Taten sinnst der Junge Feld...
Das Töpfergen ist bereitgestellt.

Frau Tolle in der Beklemme. Aus Zürich meldet ein Telegramm: Frau Tolle, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, hatte durch Vermittelung eines Züricher Agenten die Villa Horn am Bodensee für 1. November käuflich erworben, um dortselbst dauernden Aufenthalt zu nehmen. Der Kauf ist vom Verkäufer rückgängig gemacht worden, nachdem Frau Tolle aufstande war, die am 1. Oktober fällige Kaufschillingzahlung zu leisten.

Ein Kugel in der ersten Stage. Ein sonderbarer Vorfall ereignete sich in Afrika in der Stationstraße. Als ein Kugel nach dem dort wohnenden Schächler transportiert werden sollte, rief sich das Tier plötzlich los, rannte in das Haus Nr. 150 und stieg dort die Treppen bis zur ersten Stage hinauf, natürlich zum großen Schrecken der Bewohner. Der vierbeinige Besucher benahm sich jedoch anständig und blieb auf dem Korridor stehen, ohne weiteres Unheil anzurichten. Ganz gewaltige Schwierigkeiten bereitete es jedoch, das große Tier wieder die schmale Treppe hinaufzulassen, und dies glückte erst, nachdem das Treppengeländer abgenommen war. Unten angelangt, folgte der Eingangsbesuch dann ruhig seinem Treiber.

Automobilunfall des Königs von Italien. Infolge Explosion einer Luftkammer führte in Mailand ein Automobil, in dem der König Viktor Emanuel mit mehreren Generälen von Piacenza nach Voghera fuhr, in einen Graben. General Sforza erlitt ganz leichte Verletzungen, die beiden Chauffeurs wurden etwas schwerer verwundet. Der König legte in einem einspännigen Mietswagen nach Piacenza zurück und setzte die Reise mit der Eisenbahn fort.

Unterhaltungsblatt.

Das Dorfliches. Roman von Dora Kuffel. (Fortsetzung.) — Spartacus. Von Paul Schönbach. — Funke Zeitung. — Auf der Brautjungfer in Innerafrika. Von der Gartenstadt bei Berlin. — Literatur.

Sportnachrichten.

Die Ballonfahrten.

am Montag, für die der Kaiser einen Ehrenpreis gestiftet hat, nach dem 10. U. H. ihren Anfang genommen. Während die gefestigten begonnene Gordon-Bennett-Fahrt eine Weile still ist, bei der es darauf ankommt, möglichst weit vom Ziele zu landen, erhalten bei der neuen Dauerfahrt diejenigen Ballons in ihren Klassen die Preise, die am längsten in den Lüften verbleiben, einerlei, wo sie landen werden. Die am Montag gefarteten Ballons sind ihrer Größe nach in die Klassen 2 bis 5 eingeteilt. Der Ehrenpreis des Kaisers ist für den Sieger der Klasse 4 bestimmt, während der Sieger der Klasse 2 den Ehrenpreis des Berliner Bürgermeisters der Luftschiffahrt, der Sieger der Klasse 3 den Ehrenpreis der Stadt Berlin und der freigelegte Ballon in Klasse 5 den Ehrenpreis des „Berliner Luftschiffahrt“ erhält.

Die Meldungen, die bisher von den Führern der Gordon-Bennett-Ballons ausgeworfen worden sind, lassen darauf deuten, daß es einem beträchtlichen Teil der gefarteten Ballons nicht gelungen ist, den für eine Weile in den niederen Schichten der Luft herrschenden so gefährlichen Luftströmungen zu entgehen. So hatte z. B. der spanische Ballon „Valencia“, der von dem Flügeladjutanten des Königs von Spanien, Kapitän Kindelein, geführt wird, Sonntag abend südöstliche Richtung, während er Montag früh zunächst bei Delitzsch, südlich Bitterfeld, dann bei Dammendorf im Saalekreis

und später bei Döberitz, südwestlich Magdeburg, lag. Der Ballon macht also ebenso wie mehrere andere, darunter auch der „Berlin“ mit Herrn Erbslöh, eine durch die Wetterlage in den niederen Luftschichten bedingte freisümpfige Fahrt. Folgende Ballonmeldungen sind eingegangen: Dähme in der Mark, 12. Okt., 7 Uhr 10 Min. Ballon „Düsselhof 11“ postierte heute 6 Uhr vormittags Dähme südöstlich Jüterbog, gez. von Abercron.

Delitzsch, 12. Okt., 7 Uhr 45 Min. Ballon „Valencia“ postierte hier um 7 Uhr morgens. Wir fahren schnell in südlicher Richtung, gez. Kindelein, Herga.

Dammendorf, Saalekreis, 8 Uhr 40 Min. morgens. Der spanische Ballon „Valencia“ hat diesen Ort 7 Uhr 30 Min. vorm. überschritten. Wir fahren schnell in westlicher Richtung, gez. Kindelein, Herga.

Nabis (nordöstlich Bitterfeld), 7 Uhr 55 Min. morgens. Der belgische Ballon „Belgica“ war um 7 Uhr morgens über Remberg (südlich Wittenberg) in 150 Meter Höhe, gez. Geerts.

Sonne (südlich Finsterwalde), 8 Uhr morgens. Ballon „Rustey“ 5 Uhr früh bei Finsterwalde in Höhe von 150 Meter. Wir drehten 2 Uhr nachts nach Nordwest ab. Gez.: Dr. Niemeyer, Siedemann.

Döberitz, 11 Uhr 40 Min. Ballon „Valencia“ 11 Uhr morgens hier. Nach 500 Hg. Kindelein, Herga.

Burg bei Wandenburg, 12 Uhr 15 Min. Der belgische Ballon „L'Utopie“ überfuhr 10 Uhr 45 Min. die Höhe bei Burg. Altricht. Fünf Ballons in Sicht, gez. de Broutere.

Weserlingen, Prov. Sachsen, 12 Uhr 9 Min. mittags. Der schweizerische Ballon „Cognac“ postierte um 12 Uhr Weserlingen in Richtung auf Giffhorn, gez. Kirchhoff. (Wohl der Finder der Ballondepêche. D. Reb.)

Freilicht (östlich Braunschw.) 1 Uhr 15 Min. mittags. Ballon „Berlin“ führt Erbslöh, Begleiter Stider. Bis Zeihen südöstlich, dann südlich Wittenberg, wo Scheinwerfer nach Süden gedreht, über Rosow, Straupitz, Altdöberitz, Kietzow nach Südwesten. Um 1 Uhr 40 Min. südlich Wittenberg die Höhe passiert und über Dahlen-Eilenburg nach Nordwesten. Längere Unterhaltung mit Faure, französischer Ballon Nr. 8, den wir auf Anfrage über die Richtung des amerikanischen Ballons „Caucasus“, dessen glückliche Landung auf einem Tische wir bis jetzt unter uns sehen hatten, berühren konnten, gez. Erbslöh.

Jielich, Reg.-Bez. Magdeburg, 12. Okt. Der Ballon „Zephyr“ (England) ist heute nachmittag 1 1/2 Uhr in Schilde bei Jielich gelandet.

Meiendorfer, Prov. Sachsen, 12. Oktober. Der Ballon „Montana“ (Spanien) geriet vormittag 11 Uhr in einer Höhe von 2000 Meter und landete in Meiendorfer. Die Insassen sind unverletzt.

Golsow, Brandenburg, 12. Oktober. Der Ballon Wille Bruzzelles landete 2 Uhr 40 Min, insofern Beschädigung der Kenteile.

Schwanenwerder bei Berlin, 12. Okt. Der heutige letzte Tag der Internationalen Ballonwoche galt einer Dauerfahrt, zu der die gemeldeten Ballons in 4 Klassen starteten, in die sie je nach ihrer Größe eingeteilt waren. Es starteten 3 Ballons von 680—2200 Kubm. In Klasse 5 herrschte Schwermwind, der bis später mehr nach Osten drehte. Von den 8 gemeldeten Ballons starteten 32. Der Start dauerte von 5 bis 1/2 Uhr.

Die Berliner Fußballkämpfe brachten am Sonntag bei der Begegnung zwischen Borussia und Union den erwarteten Sieg des Berliner Verbandsspielers Borussia, der Union mit 4:1 schlug. Ferner gewann Hertha gegen Britannia mit 4:2 und Preußen mit 2:1 gegen Concordia. Dagegen wurde Germania von Minerva mit 5:0 geschlagen.

Fußballsp. Verbandsspiele im Gau Nordwestfalen: 2. Klasse: Arminia I schlägt Sportfreunde II mit 4:1, Bewegungss-

spieler II schlägt Britannia II mit 13:3; 3. Klasse: Wader III schlägt Reichenport II mit 3:2, Spielvereinigung II schlägt Bismarck III mit 3:2; 4. Klasse: Sportfreunde III schlägt Britannia III mit 3:2, Bewegungsspieler IV schlägt Spielvereinigung IV mit 11:0, Bewegungsspieler V schlägt Fortschritt II mit 10:1, Sportklub von 1898 III schlägt Fortschritt II mit 10:1, Wader V schlägt Zeit I mit 5:3; 6. Klasse: Bewegungsspieler VI schlägt Olympia V mit 5:0, Wader VI gewinnt gegen Arminia V 2 Punkte, Sportklub von 1896 IV schlägt Verein für Turn- und Bewegungsspiele II mit 5:3.

In Dresden endeten am Sonntag die Wettspiele wie folgt: Schach siegte unerwartet über den Sportklub mit 5:2, Badminton schlug den Ballspielklub mit 6:1, Fußball gewann gegen Brandenburg mit 15:0.

Auf der Pariser Bussfabrik kam am Sonntag als Hauptkonkurrenz der Große Preis von Neuilly zur Entscheidung, für dessen Verlauf sich Ellegard, Boulain und Dupré qualifizierten. Ellegard siegte mit einer Vierfünftage gegen Boulain und Dupré. Das Halbmarathonrennen über 10, 15 und 25 Km. brachte folgende Resultate: 10 Km.: 1. Contenten in 8 Min. 46 Sec., 2. Lapiere, 120 Meter zurück; 15 Km.: 1. Contenten in 16 Min. 1. Walthour in 12 Min. 44 Sec., 2. Contenten, 4. Runden, 3. Rapiere, 3 Runden zurück. 20 Km.: 1. Contenten in 16 Min. 44 Sec., 2. Walthour, 2 Runden und Rapiere, als Dritter, 5 Runden zurück.

Letzte Nachrichten.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Stellung der Mächte zur Orientkonferenz.

Konstantinopel, 12. Okt. Nach den Meldungen türkischer Blätter stimmen England, Rußland, Frankreich und Italien der beabsichtigten Abhaltung der Orientkonferenz offiziell zu.

Zu Kretas Anstich an Griechenland.

Atena, 12. Okt. (Reuter-Meldung). Die Kammer ist heute vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten, an der die muslimanischen Abgeordneten nicht teilnahmen. Die Kammer hat sich offiziell für die Vereinigung mit Griechenland ausgesprochen.

Prinz Heinrich bei Zepplin.

Friedrichshafen, 12. Okt. Prinz Heinrich von Preußen ist kurz vor 4 Uhr mit seinem persönlichen Adjutanten im Auto von St. Moritz hier eingetroffen und hat sich sofort zum Besuch zum Grafen Zepplin in das Deutsche Haus begeben. Nach dem Besuch wird sich der Prinz in das königliche Schloß begeben und dort Wohnung nehmen. Es steht nunmehr fest, daß Graf Zepplin vor dem 20. Oktober keine Aufstiege unternehmen und dann erst kleinere Verkaufsfahrten machen wird.

Eröffnung des Westfälischen Landtages.

Schwerin, 12. Okt. Der Landtag wurde um 2 Uhr eröffnet. In dem von den Kommissionen eingereichten außerordentlichen Bericht wird ausgeführt: Die Landesherren traten in eine erneute und eingehende Erwägung der Frage ein, welcher Weg für die Durchführung der Verfassungsreform der gangbarste sei, da der von der Ritterschaft gemachte Vorschlag für die Regierung für unannehmbar erachtet werden müsse. Letzteres wird eingehend begründet. Sodann schließt das Verzeichnis der demnach an unsere Vorlage in vorabbedachter Gestalt zur erneuten Beratung stellen, wollen aber dabei nicht unerwähnt lassen, daß wir an den Einzelheiten nicht unbedingt festhalten. Sodann wurde nach längerer Debatte beschlossen, Deputierte der Ritterschaft und der Landtage zu wählen, um mit den Vertretern der Regierungen Verhandlungen zu pflegen.

Schwere Brandstiftung?

Ortenburg (Niederbarnim), 12. Okt. In der vergangenen Nacht brannten das Rathaus, drei Gasthäuser und ein Anwesen nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Eröffnung des internationalen Straßenbaukongresses in Paris.

Paris, 12. Okt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou eröffnete heute den internationalen Straßenbaukongress und begrüßte die Teilnehmer, die gekommen seien, um an der Straßenbaufrage mitzuwirken, deren Förderung so viel zur Annäherung der Völker beitrage.

Von den russischen Studentennunnen.

Petersburg, 12. Okt. Die Verhörer mehrerer Professoren, heute in der Universität Vorlesungen zu halten, wurden durch die Anwesenheit der Zuhörer, sowie durch den Alarm der auf den Korridoren versammelten streikenden Studenten verhindert. Die Verhörer einer Gruppe des Studentenvereins der Russischen Volkserziehung, den Prorektor Professor Braun gewaltsam zu bewegen, kein Kolleg zu lesen, in dem jedes Katheder umringt und mit Knütteln droht, sind mißlungen.

Die Cholera in Rußland.

Petersburg, 12. Okt. In den letzten 24 Stunden bis heute mittag sind 65 neue Erkrankungen und 24 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Kranken beträgt 1168.

Keine Millionenbewilligung für Rhodessa.

London, 12. Okt. Das Reuter'sche Bureau erfährt von amtlicher Seite: Die Meldung des „Standard“, daß die Regierung eingewilligt habe, für eine Anleihe von 10 Millionen Pfund zur wirtschaftlichen Entwicklung Rhodessas die Garantie zu übernehmen, ist unrichtig.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schönbach; für den Handelsteil: Fritz Karg; für den Literaturteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
entsprechend „Unterhaltungsblatt“.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Lage in der Wollindustrie.

wird aus Aachener Fachkreisen geschrieben: Die Hoffnung der Wolltextilfabrikanten, dass nach Behebung des Wertstandes der Wolle auf der Versteigerung in London ein wesentlich stärkerer Eingang von Aufträgen in Tuchwaren eintreten würde, hat sich nur in geringem Masse erfüllt. Die reze Kaufkraft der zahlreich auf der Antiktion erschienenen Verbraucher bewirkte in London eine erste Preissteigerung für Rohwolle, die dem Schluss der vorhergehenden Versteigerung ziemlich gleich kommt. Der Wettbewerb in guten Beschaffenheiten war sehr stark; es wurden bisher täglich ansehnliche Mengen zu vollen Preisen aus dem Markt gezogen. Die geringeren Sorten, die nach sehr viel gekauft wurden, erlitten eine Preisniedrigung bis zu 5 Proz. Die Verbraucher nahmen mit Befriedigung Kenntnis davon, dass die amerikanischen Wollindustriellen wieder stärker mit Deckung ihres Bedarfs hervortraten. Der seit ungefähr einem Jahr eingetretene verminderte Wollverbrauch, der durch die allgemeine Geschäftslähmung entstanden war, hatte zur Folge, dass der Bedarf nicht gleichen Schritt hielt mit der Produktion und daher ein nicht unbedeutendes Quantum überflüssig wurde, was eine gewisse Unruhe bei den Interessenten verursachte. Noch immer werden die Aufträge seitens der Verbraucher mit grosser Zurückhaltung erteilt, die augenscheinlich nur für den nächstliegenden effektiven Bedarf berechnet sind. Die Vorräte bei den Gross- und Kleinhändlern sind noch bedeutend, namentlich in London. Auch die Fabrikanlagen, die in den letzten Monaten vielfach mit eingeschränkter Kraft gearbeitet haben, besitzen wenig verfügbare Ware. Den Kammergarnspinnereien wurden in der letzten Zeit ziemlich viele Aufträge überwiesen, wodurch sich deren Geschäftszug lebhafter gestaltet hat. Diese Verträge infolgedessen wieder etwas ausgedehnter Lieferfristen und zwar für rohweisse Ge spinste vier bis sechs Wochen, für wollfarbige zwei bis drei Monate. Die Preise der Garne sind fest, einzelne Spinnereien verlangen Preiserhöhungen von 10 bis 20 Pfz. das Kilogramm. Der Geschäftszug in den Streichspinnereien ist noch immer ruhig; auch die erhaltenen Aufträge sind nicht in beträchtlicher Menge. Viele Betriebe arbeiten mit beschränkter Arbeitszeit.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 198,87, Diskont 176,75, Deutsche Bank 237,12, Kanada 173,80, Paketaffahrt 106,20, Nordl. Lloyd 85, Russische Anleihe von 1902 81,40, Laurahütte 199,60, Bochumer 219,20, Harpener 200,25, Eisenbahn 207,62, Berliner Handels- u. G. 166,62, Baltimore 97,60, Phönix 175,87, Dresdner Bank 145,37, Schaffhausen 134,20, Lombard 22,80, A. E.-G. 221, Siemens & Halske 201, Deutsche Uebersee 146. — Tendenz: Fest.

Auf dem Kassamarkt notierten höher: 4proz. Reichsanleihe 0,10, 3proz. Reichsanleihe 0,10, 3proz. Reichsanleihe 0,20, 4proz. Konsolid. 0,20, Konsolid. 0,20, Sinner Brauerei 4,50, Adler Zement-Fabr. 2,75, Breitenburger 0,20, Finkenberger Zement 1,50, Hammooer Zement 1,50, Adler Fahrrad 5,75, Berlin-Amhalter Maschinen 2, Busch Waggon 4, Dirckop 3,25, Eresforter Maschinen 4, Gaggenauer Eisen 3, Herbrand Waggon 4, Hofmann Waggon 5,50, Linke 3, Libbecke Masch. 3, Planer & Hoyer 2,50, Schuchert & Salzer 2, Schwartzkopf 2,15, Spinn & Sohn 2,80, Stoeber 1,50, Wanderer Fahrrad 4,50, Chem. Fabr. Grünau 1,50, Nitritfabrik 3,90, Deutsche Gasglühlichter 9, Neue Oberlaus. 2,30, Nordd. Spirituwerke 3, Planawerke 2, Rhein. Sprenglöth 1,50, Boese Applikaturen 2, Allgem. Elektr.-Ges. 3,50, Bergmann Elektr. 5,25, Schuchert & Salzer 2,50, Siemens & Halske 4,50, Maschinen 5,75, Caroline 5,25, Oesterr. Mannesmann 2, Grube Eintracht 3, Essener Steinkohlen 3,50, Oelsieder 3, Hoesch 4, Mülhler Berzwerk 3,75, Rhein-Nassau 2,50, Witten Stahlrohren 4. — Dagegen notierten niedriger: Posen Spiritfabrik 4, Arenberg Holzwerk 2, Warsteiner Gruben 3, Bliessenbach Vorz.-Aktien 8 Prozent.

An der gestrigen Londoner Börse notierten: Consols 85, 4proz. Russen 83,50, 5proz. neue Russen 96,75, 4proz. Argentinier 84, Buenos Aires Prov. 62, 4proz. Japaner 82,25, 4 1/2proz. Japaner 81,90, 4 1/2proz. Chinesen 98,25, Peru perft. 40,50, Atchison 39,57, Baltimore 98,25, Canada 178,62, Chesapeake 43,50, Southern Pacific 106,57, Southern Homons 21,75, Union Pacific 108,12, Milwaukee 138, Erie common 27,62, Erie preferred 27,62, Michigan 30,50, Norfolk 74,50, Pennsylvania 63,25, Reading 66,75, Trunk ordinary 19,87, Trunk III prof. 50, Steel common 47,68, Randmines 6,63, Eastrand 4,19, Goldfields 4,63, Modderfontein 10,07, Chartered 0,98, Geduld 2,56, Randfontein 1,87, Anaconda 8,57, Rio Tinto 66,25, Die Tendenz des Marktes war für Amerikaner fest, für Minen fest.

Die Gewerkschaft Salzmidde schreibt uns: In Ihrer geschätzten Zeitung vom Sonnabend bringen Sie die Mitteilung, dass gegen die Abführung unserer Endlängen in die Saale von der Stadt Magdeburg und den Adler-Kalwerken Widerspruch erhoben worden sei und dass, da diese Widersprüche in dem heutigen Termin nicht zurückgezogen seien, die Angelegenheit dem Bezirksausschuss zur Entscheidung überlassen werden. Hiermit machen wir den Eindruck, dass wir eine Konzession für unsere Abwässer noch nicht erhalten hätten. Eine Abwässerkonzession ist uns aber bereits anfangs dieses Jahres vom Bezirksausschuss erteilt und der Beschluss vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe im Rekursverfahren nach demselben Verfahren. Wir dürfen wir der Saale die Abwässer von 5000 Zt täglicher Verarbeitung zuführen, so lange das Flusswasser 20 Grad Härte nicht aufweist. Unser Antrag, den wir kürzlich den Behörden eingereicht haben, und über den vor dem Kreisabschluss am Sonnabend verhandelt worden ist, geht lediglich dahin, dass uns gestattet werden möge, das Saalewasser für unsere Zwecke bis zu 30 Grad benutzen zu dürfen. Da der Bezirksausschuss selbst in der Sitzung vom 26. Juni d. J. uns die Stellung dieses Antrages anheim gegeben hat, so hat die Angelegenheit nur formale Bedeutung.

Kalssyndikat. Der Aufsichtsrat wird am 13. Oktober zusammenzutreten. Er wird sich insbesondere mit der Vorbereitung der definitiven Aufnahmeverträge für die syndikattreuen Werke beschäftigen; die Einberufung einer Gesellschafterversammlung des Syndikats wird alsbald erfolgen.

Alkalwerke Sigmundsh. Aktiengesellschaft, in Bokohel bei Wunstorf. Die Dividende auf das um 1 Million Mark erhöhte Aktienkapital wird höchstens 8 bis 9 Proz. betragen (i. V. 15 Proz.). Die neuen Mittel waren in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr nicht werbend tätig.

Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke, Aktiengesellschaft. In dem Prospekt über die neuen Aktien wird mitgeteilt, dass der Geschäftszug im laufenden Jahre als befriedigend zu bezeichnen ist. Nennenswerte Lagerbestände seien nicht vorhanden.

Zur Auflösung der Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke. In eingeweihten Kreisen will man wissen, dass es sich bei der Ankündigung der bevorstehenden Auflösung der Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke tatsächlich nur um einen Scheiterschluss handelt. Dem „B. B.-C.“ zufolge beginnt angesichts des in der Auflösung drohenden freien Wettbewerbs der Werke untereinander die Einsicht, die Oberhand zu gewinnen, dass ein Kampf aller gegen alle den Ruhm der blühenden mitteldeutschen Braunkohlenindustrie bedeuten muss. In den beteiligten Kreisen herrscht denn auch die Ansicht vor, dass es zu einer Auflösung unter keinen Umständen kommen würde, zumal die allseitige Meinung ist, dass die Zugeständnisse, welche der Preisstand im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk nicht überspannt. Unter diesen Umständen müsste es geradezu als widersinnig erscheinen, wenn sich kein Einverständnis nach dieser oder jener Richtung erzielen liesse.

Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft, in Gaggenau. Nach Abschreibungen von 155 629 (143 440) Mk. ergibt sich ein Reingewinn von 325 140 (553 811) Mk. (Gewinn 674) Proz. Dividende wird verteilt werden sollen. Die Aussichten für das laufende Jahr sind nicht ungünstig. Der Auftragsbestand ist ungefähr derselbe wie im Vorjahr.

Hilfsbranchen Mühlenwerke, Akt.-Ges. in Böllberg. In dem Bericht über das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr wird ausgeführt: Der Geschäftszug war in der ersten Hälfte des Berichtsjahres bei lebhaft steigenden Getreidepreisen ein recht befriedigend; später zeigte sich weniger Bedarf und der Verkauf wurde demzufolge schwieriger. Zur Vermählung gelangten 23 132 gegen 22 138 t im Vorjahr. Mit Rücksicht auf die vorstehende gute Ernte und die sich verbundenden Zurückgehen der Preise haben wir die am Jahreschluss vorhandenen Warenbestände mit grosser Vorsicht bewertet. Was hiervon am 1. Juli noch nicht verkauft war, ist inzwischen zu löhrenden Preisen abgesetzt worden und zur Ablieferung gelangt. Die Abschreibungen sind in üblicher Weise mit 3 Proz. vom Gebäude-Konto gleich 13 016,82 Mk., 7 1/2 Proz. vom Maschinen-Konto gleich 16 894,55 Mk. und 10 000 Mk. auf Bahnanchluss-Konto vorgenommen worden. Als Ersatz für Pferde waren 6511 Mk., für Leinwand 3263,70 Mk. und für Mobilien 95 Mk. erforderlich, welche Beträge wir voll zur Abschreibungen brachten, so dass die betreffenden Konten wieder mit je 3 Mk. belastet erscheinen. Die Ausstände von 780 794,97 Mk. verteilen sich auf 1101 Konten, unter denen Debitoren mit grösseren Beträgen sich nicht befinden. Der Reingewinn beträgt 303 251,28 Mk. Von dieser Summe sind zunächst 4 Proz. Vorkosten gleich 80 000 Mk., sowie die Tantien mit 27 906,40 Mk. zu kürzen. Es verbleibt alsdann zuzüglich des Gewinnvortrags von 1973,68 Mk. aus dem Vorjahre ein Rest von 197 318,53 Mk., aus dem weitere 9 1/2 Proz. als Superdividende, zusammen also 13 1/2 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende zur Verteilung vorgeschlagen werden. 5000 Mk. sollen für Teuerungszulagen und Gratifikationen Verwendung finden und 2318,53 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 1908 wurde der Ankauf der Stadtmühlens vormals Carl Jung zu Halle beschlossen. Der Mehverkauf war, wie der Bericht sagt, bisher recht belangreich, auch fanden die Lieferungen aus diesjähriger Ernte mit entsprechender Zumahlung von Prima Auslandgetreide den vollen Beifall der Kundschaft. — Die am 19. Oktober stattfindende Generalversammlung hat u. a. über die Beschaffung von Mitteln für den Betrieb der Stadtmühlens zu beschliessen.

Starke Preissteigerungen für Rübbil. Infolge eines bei der Danziger Oelmühle ausgebrochenen Brandes stiegen an der Berliner Produktenbörse die Preise um 2 Mk.

Die neue Fusion in der chemischen Industrie. Zu den Verhandlungen zwischen der Akt.-Ges. Gebr. Heyl & Co. in Charlottenburg und der Akt.-Ges. für chemische Industrie Gustav Schulz & Co. in Bochum wird weiter mitgeteilt: Seit Wochen befinden sich die Verhandlungen in der Schwebe, ohne dass die Öffentlichkeit Kenntnis davon bekommt, und zwar hängt diese an sich auffällige Erscheinung damit zusammen, dass die Aktien beider Gesellschaften an der Börse eingeführt sind. Dass man an einen erfolgreichen Ausgang der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen glaubt, geht schon daraus hervor, dass die Aktiengesellschaft Gebr. Heyl & Co. bereits eine ausserordentliche Generalversammlung auf den 26. Okt. einberufen hat, die über die mit der Angelegenheit in Zusammenhang stehende Kapitalerhöhung um 750 000 Mk. Beschluss fassen soll. Die Aktiengesellschaft Gebr. Heyl steht in engen Beziehungen zu der Deutschen Bank, die andererseits auch mit der Aktiengesellschaft Schulz & Co. in Verbindung steht, und zwar durch die zu ihrem Konzern gehörige Essener Kreditanstalt. Die geplante Fusion oder Interessengemeinschaft geht also unter der Ägide der Deutschen Bank vor sich, die auf diese Weise auch eine Sicherung gegen Verluste, die ihr aus ihrem Engagement bei Gustav Schulz & Co. anderfalls erwachsen könnten, erhält. Was die Aktiengesellschaft Gebr. Heyl & Co. betrifft, so bestand bereits die Absicht, die Aktien der Gebr. Heyl & Co. unter Übernahme der Aktiengesellschaft für Kohlensäure-Industrie durch diese Gesellschaft die Absicht, ihre Aktien gelegentlich an der Börse zur Einführung zu bringen. Der Plan wurde indes damals wieder fallen gelassen und ist jetzt erst neuerdings wieder aufgenommen worden. Im Laufe des nächsten Jahres dürfte jedenfalls die Einführung der Aktien an die Börse erfolgen. Wie bereits erwähnt, befinden sich zurzeit die Verhandlungen über die Fusion mit der Bochumer Gesellschaft noch in der Schwebe; aller Voraussicht nach dürfte sie indes binnen kurzem zu einem für beide Teile befriedigenden Abschluss führen, und wenn nicht eher, so wird man zweifellos in der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Gebr. Heyl & Co. am 26. Oktober näheres darüber erfahren.

Handelsbesuchen.

Dresden, 12. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vormals Gebr. Seck beschloss in seiner Sitzung, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung der Dividende von 12 Proz. wie im Vorjahre vorzuschlagen. Umsatz und Gewinn weisen fast die gleichen Ziffern wie im Vorjahre auf.

Waren und Produkte.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 12. Okt. 1908.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Erbsen
Aachernberg St.	19,00-20,00	17,10-17,40	17,50-20,30	15,40-16,00	26,00-38,00
Berleben	18,00-20,00	17,10-18,00	18,90	—	—
Delitzsch	18,00-20,00	17,10-18,00	18,00-19,70	—	—
Dessau	18,00-20,00	16,00-17,20	17,00-20,00	14,00-14,40	16,00-17,00
Eckartsberga . .	18,00-20,00	16,00-17,20	17,00-20,00	14,00-14,40	16,00-17,00
Erfurt, Stadt . .	20,00	15,00	19,00-21,00	17,50	20,00-24,00
Grafsh. Hohenhalberstadt St.	18,80-20,00	16,60-17,80	17,00-20,00	15,20-16,20	20,00-23,20
Halle, Land . . .	18,40-20,40	17,00-17,80	18,50-20,80	16,00-16,60	20,50-23,50
Halle, Stadt . . .	19,00-20,00	17,00-17,50	18,50-21,00	15,50-16,10	20,00-23,00
Jerichow I. . . .	20,00	—	20,00	16,00	23,00
Magdeburg . . .	20,00	—	20,00	16,00	23,00
Mansfeld, Land .	19,40-20,00	16,80-17,40	17,40-20,00	15,00-16,00	22,00-26,00
Merseburg, Stadt	18,00-20,00	17,10-18,50	18,00-21,00	14,10-17,00	20,00-35,00
Wittenberg . . .	16,40	—	16,60	—	—
Nauenburg . . .	—	—	—	—	—
Nordhausen . . .	18,50	—	—	—	—
Seitzsch	18,50	—	—	—	—
Weissenfels, Stadt	20,30	15,00	20,50	14,50-15,50	—
Torgau	20,20	18,00	—	—	—
Wittenberg . . .	—	—	—	—	—
Heu-Handelstadt Stadt 593-595, Jerichow I. — (Futtenberg) — (Elbhen), Torgau —, Halle Stadt 6,00-6,70 (Wahrenpreiss), Merseburg St. 4,50-5,00, do. Land —, Eckartsberga 4,30, Stron Halberstadt Stadt 8,90-4,41 lang, 5,00-3,80 kurz, Jerichow I. — lang, — kurz, Halle Stadt 5,50 lang, 2,80-3 kurz, Torgau — lang, — kurz, Halle Stadt 5,50 lang, 2,80-3 kurz, (Pulverpreis), Merseburg Stadt 4,00-5,00 lang, 1,80-2,00 kurz, do. Land — lang, — kurz, Eckartsberga 3,00 lang, 2,20 kurz, Karlitz Halberstadt Stadt 5,00-6,00, Wittenberg —, Torgau 4,00 Halle Stadt 5,50-6,00, Merseburg Stadt, 5,00-6,00, do. Land —, Eckartsberga 3,60 Mk.					

Getreide. 12. Okt. Am Frhmarkt notierten Weizen inkl. 200-300.00, Roggen inkl. 173-174, Hafer, märkischer mecklenb., pommerischer, westfälischer, russischer, russischer frei 178-184, mittel 177-178, geräte 168-169, russischer mittel u. geräte bis 145, Erbsen inkl. und ausländischer Futterweizen 190-200, kleine —, Weizenmehl 20,25-20,00, Roggenmehl 11,20 und 11,25-20,00, Weizenkleie 10,75-11,75, Roggenkleie 11,25-12,25, Alles frei Bahn, Hamburg, 12. Okt. Weizen, russischer, mecklenb., pommerischer, holsteiner 20,40, Roggen stetig, Mecklenburger und Altmarkter 171-180, russ. et. 9 Pud. 10/15 —, Gerste ruhig, sdr. et. 11,25, Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 168-170, Mais ruhig, America, mixed et. —, La Plata et. 12,00, —, Pest, 12. Okt. Weizen stetig, per Oktober 11,53 Gd., 11,84 Br., Roggen per Oktober 9,82 Gd., 9,83 Br., Hafer per Oktober 8,54 Gd., 8,55 Br., Mais per Mai 7,43 Gd., 7,44 Br.

Zucker.

Hamburg 12. Okt. Rohzucker, I. Produkt, Basis 98, Rendement neue Usane, frei am Bord Hamburg	vorn.	nachm.	abends
per Oktober	15,60	19,60	19,50 Mk.
• Novbr.	14,90	19,90	19,50
• Dezember	19,75	19,70	19,80
• März	20,15	20,15	20,15
• Mai	20,40	20,40	20,25
• August	20,70	20,70	20,70

fest schwächer ruhig

Kaffee.

Hamburg, 12. Okt. Good average Santos	vorn.	nachm.	abends
per Oktober	28,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.
• Dezember	28,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.
• März	28,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.
• Mai	28,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.	27,1/2 Gd.

ruhig ruhiger

Bremen, 12. Okt. Kaffee behauptet.
Havre, 12. Okt. Kaffee good average Santos per Okt. 40,1/2, per Dez. 38,1/2, per März 37,1/2, per Mai 37, Stetig.

Spiritus.
Nordhausen, 12. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 108,100 kg 6,52, 68,75 Mk., do. 46 Vol. Proz. für 100 kg 107,100 kg 7,00-7,40 Mk., per loko-Lieferung ohne Fass ab Brauerei.
Hamburg, 12. Okt. Spiritus fest, per Okt. 28 Gd., per Okt.-Nov. 28 Gd., per Nov.-Dez. 28 Gd.

Petroleum.
Hamburg, 12. Okt. Petroleum unreg. Standard white loko 7,0.
Berlin, 12. Okt. Karthoffelmehl und -Stärke 19,00-19,50. Feuchte 24,00.
Magdeburg, 12. Okt. Prima Karthoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,00-19,50.

Wolle.
Bremen, 12. Okt. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 47,1/2, Pfg.

Metalle.
Glasgow, 12. Okt. (Mittag) Rohisen stramm, Middlebrough warrants 60/11.
London, 12. Okt. Chink-Kupfer stetig 58 1/2, 8 Mon. 60 1/2, Zinn Sraisi schwach 183 1/2, 3 Monat 184 1/2, Biei span, ruhig 18 1/2, englisch 18 1/2, Zink, gewöhnliche Marke, ruhig, 19 1/2, spez. Marke 20 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Inden.

New York, 12. 10. 10.	Chicago, 12. 10. 10.	10. 10. 10.
Weizen p. Dez. 110 1/2, 110 1/2	Weizen p. Dez. 107 1/2, 107 1/2	107 1/2, 107 1/2
Maiz p. Dez. 111 1/2, 111 1/2	Maiz p. Dez. 108 1/2, 108 1/2	108 1/2, 108 1/2
Mais p. Dez. 78 1/2, 78 1/2	Mais p. Dez. 64 1/2, 64 1/2	64 1/2, 64 1/2
Mais p. Dez. 78 1/2, 78 1/2	Mais p. Dez. 64 1/2, 64 1/2	64 1/2, 64 1/2
Mehl Spring clear 4,05	4,05 Hafer p. Desbr.	69 1/2, 69 1/2
Kartoffel No. 1 8,50	8,50	8,50
„ Dez. 5,55	5,55 Roggen p. Dez.	97 1/2, 97 1/2
„ Dez. 5,45	5,45 Sohmaal p. Okt.	9,37 9,70
Petroleum in Cases 10,90	10,90	10,90
„ in New York 11,00	11,00	11,00
„ in Philadelphia 8,45	8,45	8,45

Tendenz: Weizen willig, Mais kaum stetig.

Schiffsnachrichten.
Hamburg, 10. Okt. Hamburg-Amerika-Linie. Prefora, von New York 9. Okt. abends 8 Uhr der Elbe angek. Caledonia, von New Orleans, 10. Okt. morgens 6 Uhr 40 Min. auf der Elbe angek. Bolivia, nach Westindien, 9. Okt. nachm. 5 Uhr in Grimsvik angek. Aragonia 9. Okt. morgens 7 Uhr von New York nach Ostasien abgeh. La Plata, von Nordbrasilien, 9. Okt. morgens 11 Uhr in Lissabon angek. Pallanza 9. Okt. morgens 7 Uhr von Baltimore nach Hamburg abgeh. Kamerun, nach Westindien, 7. Okt. von Las Palmas abgeh. Slavonia, von Ostasien, 9. Okt. Perim pass. Deutschland, nach New York, 9. Okt. nachm. 6 Uhr von Cherbourg abgeh. Amerika, von New York, 9. Okt. nachm. 2 Uhr Dover pass. Spreewald, nach Westindien, 9. Okt. morgens 10 Uhr von Antwerpen abgeh. Brasilia, heimkehrend, 9. Okt. morgens in Harbighon angek. Scandia, nach Ostasien, 8. Okt. morgens 8 Uhr 30 Min. Gibraltar pass. König Wilhelm II, nach Buenos Aires, 9. Okt. morgens 3 Uhr von Lissabon abgeh. Allemania, von Mexiko, 8. Okt. morgens von Havana abgeh. Virginia 8. Okt. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeh.

Bremen, 12. Okt. Norddeutscher Lloyd. Lothringen Sonnabend abend 10 Uhr von Bremerhaven abgeh. Barbarossa Sonnabend mittag 12 Uhr von New York abgeh. Schleswig Sonnabend abend 11 Uhr von Neapel abgeh. Königin Luise Sonnabend abend 6 Uhr in Genua angek. Kleist Sonnabend nachm. 4 Uhr in Colombo angek. Wittenberg Sonnabend nachm. 1 Uhr von Galveston abgeh. Zieten Sonnabend mittag 12 Uhr in Higo angek. Goeben Sonnabend 12 Uhr mittag in Antwerpen angek. Brandenburg Sonnabend nachm. 1 Uhr Lizard pass. Prinz Ludw. Sonnabend vorm. 1 Uhr von Neapel abgeh. Bliow Sonnabend vorm. 11 Uhr in Bremerhaven angek. König Albert Sonnabend nachm. 1 Uhr von New York abgeh. Franken Sonntag abend 10 Uhr in Adelaide angek. Prinzess Alice Montag vorm. 10 Uhr von Shanghai abgeh. Yorck Sonntag vorm. 11 Uhr von Neapel abgeh. Bremen Sonntag nachm. 5 Uhr in Genua angek. Prinz Eitel-Friedrich Sonntag vorm. 6 Uhr in Aden angek. Derfling Sonntag abend 9 Uhr von Gibraltar abgeh. Neckar Sonntag nachm. 2 Uhr Dover pass. Würzburg Sonntag abend 6 Uhr in Antwerpen angek. Grosser Kurfürst Sonntag abend 7 Uhr von Cherbourg abgeh. Kronprinz Wilhelm Montag vorm. 7 Uhr von Plymouth abgeh.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null)

Stelle und Instr.	Höhe	Fall	Wachs
Artern, Brückenpegel . . .	+0,36	13. Okt.	+0,36
Nebra, Oberpegel	+1,50	—	+1,50
Unterpegel	+1,36	—	+1,36
Weissenfels, Oberpegel . .	+2,42	—	+2,42
„ Unterpegel	+0,04	—	+0,04
Trotha, Oberpegel	+1,11	—	+1,11
Alsalben, Oberpegel	+2,30	12.	+2,30
„ Unterpegel	+0,95	—	+0,95
Bernburg,	+0,97	—	+0,97
„ Unterpegel	+1,40	—	+1,40
do. Unterpegel	+0,06	—	+0,06

Stelle	Höhe	Fall	Wachs
Budweis	+0,18	—	+0,18
Prag	—	—	+0,92
Jungbunzl.	-0,04	—	+0,30
Laut.	-0,30	—	+0,38
Parbitz	-0,70	—	+0,59
Brandeis	-0,31	—	+0,38
Melnik	+0,16	—	+0,15
Lewitzitz, 12.	+0,64	—	+0,63
„ Unterpegel	+0,38	—	+0,38
Dresden	-1,78	—	+0,31

